

# Wittenberg Freie Wähler haben jetzt auch Nachwuchs

VON IRINA STEINMANN, 12.07.12, 18:53h, aktualisiert 12.07.12, 20:01h



«Jede politische Gruppierung braucht Nachwuchs», sagt Stefan Kretschmar von den Freien Wählern (ARCHIVFOTO: KUHN)

 [Bild als E-Card versenden](#)

WITTENBERG/MZ. Als letzte der relevanten politischen Gruppierungen im Landkreis haben jetzt auch die Freien Wähler eine eigene Nachwuchsorganisation: Die Jungen Freien Wähler wollen am Samstagabend offiziell an den Start gehen - vor der entspannten Kulisse einer "Sommer Beach Party" zwischen Alter Feuerwehr und Eispavillon am Schlossplatz. Sechs Aktive zählt die Gruppe derzeit, zu den Initiatoren gehören die beiden Wittenberger Dominik Freude und Andreas Henska.

Beide geben als Motivation für ihr Engagement bei den Freien Wählern an, mehr für die jungen Leute in der Stadt tun zu wollen. Es gebe in Wittenberg zu wenige Veranstaltungen für den Nachwuchs und es werde überhaupt zu wenig für diese Altersgruppe getan, sagt Henska, der darin auch den Grund für die vielfach beklagte Abwanderung sieht. Der 30-Jährige, der beruflich als Streetworker im Dienst des Internationalen Bundes (IB) auf den Straßen der Stadt unterwegs ist, will das ändern. Als ein Beispiel nennt er die Situation im "Grüngürtel" der Stadt, wo die Interessen junger Leute zwischen Kindern (Spielplatz) und Älteren (Luthergarten) bisher nicht berücksichtigt würden. "Jugendliche regen sich immer auf, dass nichts getan wird", sagt Dominik Freude - und deshalb wolle er jetzt mal was tun. "Wir verstehen uns als Sprachrohr" für die jungen Einwohner der Stadt, auch für die aus anderen Vereinen, sagt Freude, der noch in der Ausbildung zum Chemielaboranten bei SKW in Piesteritz und mit seinen 18 Jahren der Jüngste bei den Jungen Freien Wählern ist. Dass sie gerade hier gelandet sind und nicht in einer Partei, begründen beide mit der Hoffnung, dort "frei seine Meinung äußern" (Henska) zu können.

Freie-Wähler-Chef Stefan Kretschmar (43) freut sich über die Neugründung, die den Angaben zufolge auch auf sein Engagement und Vorbild zurückgeht. "Jede politische Gruppierung braucht Nachwuchs", sagt er. Allerdings sei Politik jungen Leuten eben schwierig zu vermitteln und auch allgemein lasse deren Aktivität in Vereinen nach. Über den Stadtrat, wo Kretschmar Fraktionsvorsitzender ist, ließen sich die Ideen, die die Jungen in Zukunft liefern werden, im besten Fall dann auch umsetzen. Er habe "ein gutes Gefühl", dass aus den Jungen Freien Wählern etwas wird.

Organisiert ist der Nachwuchs vorerst unter dem Dach der Freien Wähler; auf eigene Strukturen mit Vorstand etc. will man vorerst verzichten und erstmal etwas wachsen. Die Party am Samstag verfolgt auch den Zweck, für sich zu werben. Eingeladen sind, neben allen Interessierten zwischen 16 und 30 Jahren, auch die "alten" Freien Wähler und die Kollegen vom Jugendparlament.

"Sommer Beach Party" der Jungen Freien Wähler, 14. Juli, 19 bis 24 Uhr